

Konzept zur Bildungs- und Erziehungspartnerschaft am Pestalozzi-Gymnasium

Stand 09.02.2024

Beteiligte:

Lehrer: Schulleitung, Schulentwicklungsteam, Lehrerkollegium

Eltern: Mitglieder des Elternbeirats, Klassenelternsprecher

Schüler: Schülersprecher

Beschlussfassendes Gremium: Schulforum

Entwurf/Endfassung im Schuljahr 2014/15, Beschlussfassung im Schulforum Juni 2015, letzte Aktualisierung im Februar 2024

Grundlagen/Quellen:

- Art. 74 Abs. 1 Satz 2 BayEUG:
„In einem schulspezifischen Konzept zur Erziehungspartnerschaft zwischen Schule und Erziehungsberechtigten erarbeitet die Schule die Ausgestaltung der Zusammenarbeit; hierbei kann von den Regelungen der Schulordnungen zur Zusammenarbeit der Schule mit den Erziehungsberechtigten abgewichen werden.“
- Leitlinien zur Gestaltung der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft von Schule und Elternhaus
Broschüre der Stiftung *Bildungspakt Bayern* (Juni 2014)
- Schulversuch AKZENT Elternarbeit
Dokumentation der Stiftung *Bildungspakt Bayern* in Zusammenarbeit m. d. Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst (März 2014)

A: Leitgedanken

Die Bildung und Erziehung junger Menschen zu selbstständigen, eigenverantwortlichen Persönlichkeiten setzt eine enge Zusammenarbeit von Schule und Elternhaus voraus. Beide tragen hier Verantwortung und begleiten und unterstützen als Erziehungspartner die Kinder und Jugendlichen auf ihrem Weg: Eine gute Schule braucht partnerschaftliche Elternarbeit.

Ein Klima der Akzeptanz unterschiedlicher Interessen sowie gegenseitiger Respekt und Wertschätzung sind für eine konstruktive und fruchtbare Zusammenarbeit unabdingbar. Bei der Planung von Einzelmaßnahmen muss immer auch abgeschätzt werden, ob der Aufwand in einem angemessenen Verhältnis zum erreichbaren Mehrwert steht.

B: Schulspezifische Gegebenheiten

- Größe: 868 Schüler/innen (463w, 405 m) im Schuljahr 2023/24
- Einzugsgebiet: Stadtgebiet München (ca. 760 Schüler/innen aus allen Stadtteilen Münchens)
- Zusammensetzung der Schüler- und Elternschaft: Bildungsnahe Elternhäuser, Berufe der Eltern oft aus dem musikalisch-künstlerischen Bereich, eher geringer Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund
- Schulprofil: Vollmusikalisches Gymnasium mit Latein als erster Fremdsprache
- Zusammensetzung des Kollegiums und sonstigen Schulpersonals: ca. 117 Lehrkräfte (darunter auch 6 Referendare im Zweigschulleinsatz und 25 angestellte Instrumentallehrkräfte)

- Besondere pädagogische Ansätze:
 - Stundenrhythmus gemäß 5x7-Konzept (kein Pflichtunterricht am Nachmittag für die 5. bis 11. Klassen)
 - Instrumentalunterricht (überwiegend) am Vormittag
 - breite Zeitfenster für jahrgangsstufenübergreifenden Wahlunterricht am Nachmittag (mehrere Orchester und Chöre, Bigbands, Jazz-Combo, mehrere Theatergruppen, Musicalgruppe, „Jugend forscht“-Gruppe etc.)
 - kein offenes oder gebundenes Ganztagsmodell, aber tägliche Hausaufgabenbetreuung für die Unterstufe (Veranstalter: Förderverein)

C: Ziele und Maßnahmen

In den Abschnitten C1 bis C4 wird eine Bestandsaufnahme der Ziele und Maßnahmen der bereits etablierten Elternarbeit dokumentiert.

C1: Leitlinie Gemeinschaft

„Alle Eltern fühlen sich als Teil der Schulgemeinschaft wohl, wertgeschätzt und für die gemeinsamen Ziele verantwortlich.“

- Ziele**
- **In der Schule herrscht eine einladende, freundliche und wertschätzende Atmosphäre.**
 - **Die Schulgemeinschaft ist von gegenseitigem Respekt geprägt und schließt alle Beteiligten ein.**
 - **Die Schule wird von einem gemeinsamen Selbstverständnis getragen.**

Maßnahmen und mögliche Beispiele		Am Pestalozzi-Gymnasium umgesetzte Maßnahmen
Willkommenskultur pflegen	<p>Neue Schüler und ihre Eltern werden durch gezielte Willkommensangebote und -rituale durch Schulleitung, Lehrkräfte und Elternvertreter willkommen geheißen.</p> <p>Bsp.1: Willkommenspaket mit Informationen zur neuen Schule Bsp.2: Mentoren von Eltern für Eltern Bsp.3: Tutoren für die Schüler</p>	<ul style="list-style-type: none">• Begrüßung der neuen 5. Klassen und deren Eltern, Überreichen einer Willkommensschultüte durch den Schulleiter• Überreichen einer vom Elternbeirat finanzierten Willkommensmappe• Begrüßungs- und Informationsnachmittag für neue Eltern und Schüler der 5. Klassen in der zweiten Schulwoche• Tutorenprogramm• Ansprechpartner im Elternbeirat für die Belange der Eltern der Fünftklässler

<p>Wertschätzung zeigen</p>	<p>Die Rolle der Eltern und Elternvertreter für die Schule wird positiv hervorgehoben.</p> <p>Bsp.1: Empfang für Lehrkräfte und Eltern im Umfeld eines Elternsprechtages zum persönlichen Kennenlernen. Bsp.2: Auszeichnung besonderen elterlichen Engagements durch Ehrungen und Urkunden</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Breite Teilnahme des Kollegiums am Empfang des Elternbeirates (mit Büffet) unmittelbar im Anschluss an einen Elternsprechtage • Vergabe von Eintrittskarten für die Schulkonzerte an alle Elternbeiräte
<p>Einander entgegenkommen</p>	<p>Bei der Termingestaltung werden die Bedürfnisse der Eltern berücksichtigt.</p> <p>Bsp.1: flexible Sprechstundenmodelle, damit auch berufstätige Eltern leichter den Kontakt zur Schule pflegen können Bsp.2: Betreuungsangebote für kleinere Kinder bei einzelnen schulischen Veranstaltungen (z. B. Elternsprechtage)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Flexible Sprechtermine durch direkte Kontaktaufnahme über das Elternportal • Rückruf bzw. Kontaktaufnahme über das Elternportal durch Lehrkräfte, falls ein Sprechstundenbesuch nicht möglich ist • Ständige Erreichbarkeit der Lehrkräfte über das Elternportal • Telefonische Erreichbarkeit der meisten Instrumentallehrer
<p>Respektvoll handeln</p>	<p>Der Umgang untereinander zeichnet sich durch gegenseitigen Respekt und Höflichkeit aus. Die unterschiedlichen Lebenssituationen und kulturellen Hintergründe der Gesprächspartner werden von allen geachtet und berücksichtigt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Schuleigener Leitfaden für Beschwerden: „Wer hilft mir?“ (veröffentlicht und abrufbar im Elternportal) • AK „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ • Kriseninterventionsteam (KIT)
<p>Kontakte pflegen</p>	<p>Eine einfache und unkomplizierte Erreichbarkeit von Lehrkräften, Schulleitung und Elternvertretern ist sichergestellt. Begegnungsangebote erleichtern den Anschluss.</p> <p>Bsp.1: kontinuierlicher Austausch durch regelmäßige Treffen im Elterncafé oder beim Elternstammtisch Bsp.2: Angebote zur raschen Kontaktaufnahme per Telefon oder E-Mail, Elternportal</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeit der Einladung von Klassenleitern zu Elternstammtischen • Flexible Sprechtermine (Schulleitung, auch im Kollegium nach Rücksprache) • Erreichbarkeit der Lehrkräfte über das Elternportal oder Telefon (insbesondere Instrumentallehrer) • Rückrufe durch Lehrkräfte, falls ein Sprechstundenbesuch nicht möglich ist

Zusammengehörigkeit stärken	<p>Durch regelmäßige Informationen über das Schulleben, Einladungen zu Veranstaltungen und gemeinsame Aktionen wird das Gemeinschaftsgefühl innerhalb der Schulfamilie gestärkt.</p> <p>Bsp.1: Angebote zur Auseinandersetzung mit dem Leitbild und dem Schulentwicklungsprogramm Bsp.2: Maßnahmen zur Corporate Identity (z.B. gemeinsame Schul-T-Shirts)</p>	<ul style="list-style-type: none">• Möglichkeit der Teilnahme an Sitzungen der Lehrerkonferenz• Mitarbeit der Eltern bei der Externen Evaluation (Festlegung und Umsetzung und Überprüfung der Zielvereinbarungen)• Einladung der Elternvertreter zu Schulkonzerten (Freikarten)
Für Aufenthaltsqualität sorgen	<p>Durch eine ansprechende Gestaltung des Eingangsbereichs, der Aufenthaltsbereiche und der Elternsprechzimmer wird eine angenehme Atmosphäre geschaffen. Wegweiser erleichtern die Orientierung. Eine überlegte Sitzordnung bei Elterngesprächen verbessert die Gesprächsatmosphäre.</p>	<ul style="list-style-type: none">• Bereitstellung eines schönen Besprechungsraums für Elternbeiratssitzungen (Bibliothek)• Auf Sauberkeit und gute Belüftung der Klassenzimmer und des Schulhauses wird geachtet

C2: Leitlinie Kommunikation

„Die Eltern und Lehrkräfte informieren einander über alles, was für die Bildung und Erziehung der Schüler/innen von Bedeutung ist.“

- Ziele**
- Schule, Eltern und Elternvertreter pflegen einen regelmäßigen, auch anlassunabhängigen Informationsaustausch.
 - Es gibt klare, den Eltern bekannte innerschulische Zuständigkeiten für die Kommunikation.
 - Schule und Eltern nutzen vielfältige Kommunikationswege und -formen zur gegenseitigen Information.
 - Die Schule ist über die besonderen Lernvoraussetzungen der Kinder und Jugendlichen und (soweit diese für ihre individuelle Förderung bedeutsam ist) über ihre außerschulische Lebenssituation informiert.

Maßnahmen und mögliche Beispiele		Am Pestalozzi-Gymnasium bereits umgesetzte Maßnahmen
<p>Gelegenheiten für Gespräche anbieten</p>	<p>Gezielte Einladungen zu Sprechstunden, Elternabenden oder informellen Anlässen und Möglichkeiten zum elektronischen Austausch verbessern den Kontakt zwischen Schule und Elternhaus.</p> <p>Bsp.1: gemeinsame Diskussion relevanter Bildungs- und Erziehungsfragen bei thematischen Elternabenden Bsp.2: schneller Austausch über ein Online-Portal mit Forum/Chatroom</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Gezielte Einladungen zu Sprech- und Beratungsstunden, z.B. im Rahmen der Zwischenzeugnisse und der Maiwarnung • Klassenelternabende mit thematischem Schwerpunkt, z.B.: Schulfahrten (Schullandheim, Skikurs, Erlebnisfahrt, Berlinfahrt), Fremdsprachenwahl (spätbeginnende Fremdsprachen) • Informationsabend für Eltern, die an einer Einschreibung interessiert sind • Gelegentliche, anlassbezogene Elternabende mit Referenten (z. B. Suchtprävention, Gefahren im Internet, Sexualerziehung) • Schulhomepage: eigene Rubrik „Eltern“ mit dem Elternportal sowie den Bereichen ‚Elternbeirat‘ und ‚Klassenelternsprecher‘ • Infoangebote und Veranstaltungen zu besonderen Anlässen, z.B.: „Lerncoaching“ (Unterstufe)

<p>Ansprechpartner benennen</p>	<p>Für klar definierte Aufgabenbereiche werden konkrete Ansprechpartner benannt. Sie sorgen als „Mittler“ für eine reibungslose Kommunikation und Beratung.</p> <p>Bsp.1: Lehrermentoren die individuelle Beratung von Schülern Bsp.2: Koordinierung der Elternarbeit durch Beauftragte für die Kooperation Eltern-Schule</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Benennung von Ansprechpartnern im Schaukasten „Ihre/Eure Ansprechpartner“ (z. B. Fachbetreuer, Psychologische Berater, Schullaufbahnberater, Projektleiter, Ensembleleiter) • Aufgabenverteilung im Kollegium und in der Schulleitung im Elternportal der Schule • Lehrermentoren für einzelne Schüler oder Schülergruppen (z.B. Inklusionsschüler, vorrückungsgefährdete Schüler) • Ansprechpartner/Organisatoren der Nachhilfebörse
<p>Erreichbarkeit sicherstellen</p>	<p>Wichtige Ansprechpartner sind regelmäßig und zeitnah erreichbar. Maximale Reaktionszeiten auf Anfragen werden vereinbart.</p> <p>Bsp.1: Nutzung des Elternportals, um eine schnelle Kontaktaufnahme zu ermöglichen Bsp.2: Ersatz von regulären Sprechstunden durch Sprechstunden nach Vereinbarung, auch Online</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Sprechstunden (auch nach Vereinbarung, insbesondere bei Schulleitung und Instrumentallehrern, auch online) • Kontaktaufnahme und Erreichbarkeit von Lehrkräften über das Sekretariat, per Email oder über das Elternportal • Mailverteiler der Klasseneltern (gepflegt von den Klassenelternsprechern)
<p>Umfeld einbeziehen</p>	<p>Fördermöglichkeiten auch außerhalb der Schule werden genutzt. In bestimmten Fällen können z. B. Gespräche mit vorschulischen Bildungseinrichtungen sinnvoll sein. Das Angebot außerschulischer Lernorte wird zur individuellen Förderung mit herangezogen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung von außerschulischen Fördermöglichkeiten (durch Schulpsychologin, Beratungslehrerin, Schulleitungsmitglieder, Lehrermentoren) • Vermittlung von individuellen Kontakten durch Lehrkräfte (z.B. Musikhochschule, Theaterwelt, Kunstakademie) • Nutzung von externen Angeboten rund um Bildung und Berufsorientierung (z. B. beim Girls‘- und Boys‘ Day) • Begabtenförderung: Unitag, Proseminar Philosophie, Frühstudium, Auslandsaufenthalte, Patenschafts-Programm des Deutschen Bundestags, Arbeitskreis Jugendliteratur des Deutschen Jugendliteraturpreises
<p>Auf Bedürfnisse eingehen</p>	<p>Bezüglich der Kommunikationswege und der Kommunikationsformen wird auf die Gesprächspartner eingegangen.</p> <p>Bsp.1: Mitteilungen für Eltern mit Migrationshintergrund</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Übernahme von Beratungs Sonderfällen durch die Schulleitung • Einbeziehung von Therapeuten und ggf. Förderlehrern im Rahmen der Inklusion

	auch in deren Muttersprache, Hinzuziehung von Übersetzern zu Gesprächen	
Gesprächskompetenzschulen	<p>Durch gezielte Fortbildungsangebote, z. B. zum Thema „Stärkenorientierte Gespräche“, wird die kommunikative Kompetenz der Lehrkräfte weiterentwickelt.</p> <p>Bsp.1: Einführung neuer Lehrkräfte in die schulspezifische Elternarbeit durch erfahrene Mentoren Bsp.2: Reflexion der eigenen Praxis durch kollegiale Fallberatung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Einrichtung anlass- und themenbezogener „Pädagogischer Tage“ • Beratung durch die Schulpsychologin • Projekt „Kollegiale Hospitation“ und Feedback durch die Erweiterte Schulleitung
Zielstrebig informieren	<p>Die Eltern werden regelmäßig und auf unterschiedlichen Wegen über das Schulgeschehen informiert. Durch anlassunabhängige Rückmeldungen sowie reguläre Zwischenberichte werden die Eltern über die Stärken, Fortschritte und Leistungen ihrer Kinder informiert.</p> <p>Bsp.1: Periodische Elternbriefe und Newsletter, Nutzung des Elternportals zum Versand Bsp.2: Anlassunabhängige Information der Eltern über die Entwicklung des Schülers (unter Betonung der Stärken) durch eine Lehrkraft nach Absprache im Lehrerteam</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige allgemeine Elternrundbriefe (ca. 8 pro Jahr) • Jahrgangsstufen- und klassenbezogene Elternrundbriefe • Aktuelle anlassbezogene Rundschreiben (z.B. Gefahrenhinweise, Läuse, Infektionen) • Einzelinformationen und Elternmitteilungen von Lehrern im Hausaufgabenheft (Unterstufe) • Aktuelle Informationen auf der Schulhomepage bzw. dem Elternportal, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Sprechstunden ➤ Terminkalender ➤ Formulare ➤ Veranstaltungshinweise ➤ Hinweise zur Einschreibung ➤ Vorstellung der P-/W-Seminare ➤ Berichte über aktuelle Ereignisse aus dem Schulleben ➤ Berichte über SMV-Aktivitäten, Arbeitskreise, Elternbeirat, Fachschaftsaktivitäten, Konzerte ➤ Pflichtstückkataloge (Musik) ➤ Grundwissenskataloge • Elterninformationen auf dem Elternportal (z.B. Rundbrief des Elternbeirats, Sitzungsprotokolle) • Jahresbericht

C3: Leitlinie Kooperation

„Eltern und Lehrkräfte arbeiten gemeinsam kontinuierlich am Erziehungs- und Bildungserfolg der Schüler/innen.“

- Ziele**
- Die Zusammenarbeit mit den Eltern erfolgt systematisch und koordiniert in Verantwortung der Schule. Die Schüler/innen sind altersadäquat mit einbezogen.
 - Die Eltern beteiligen sich auf vielfältige Art und Weise am schulischen Geschehen und bringen ihre Stärken und Ressourcen ein.
 - Die Eltern unterstützen sich gegenseitig. Ebenso unterstützen sie das häusliche Lernen ihrer Kinder. Sie werden diesbezüglich von der Schule beraten.
 - Die Schulgemeinschaft ist mit Erziehungs- und Bildungspartnern in Gemeinde und Region vernetzt.

Maßnahmen und mögliche Beispiele		Am Pestalozzi-Gymnasium bereits umgesetzte Maßnahmen
Gemeinsam Ziele vereinbaren	<p>Eltern und Lehrer zeigen gemeinsames Interesse an den Entwicklungs- und Lernfortschritten der Kinder und Jugendlichen.</p> <p>Bsp.1: Dreier-Gespräche (anlassunabhängig oder im Rahmen der Übergabe des Zwischenzeugnisses), um Zielvereinbarungen, „Lernverträge“ oder einen „Verhaltenskodex“ (gemeinsam) zu beschließen; Überprüfung der Fortschritte in Bezug auf die Zielerreichung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Beschluss von Schulvereinbarungen bei problematischen Schülern mit häufigen Pflichtverletzungen oder Verhaltensauffälligkeiten (Überprüfung des Fortschritts durch Lehrerrückmeldeblatt) • Konzept „Unmittelbare Nacharbeit“ • Gemeinsame Erarbeitung einer Schulvereinbarung?
Konsens suchen	<p>Gemeinsame Eltern-Lehrer-Schüler-Arbeitskreise sorgen für eine bestmögliche Abstimmung untereinander. Das schulische Konzept zur Erziehungspartnerschaft wird in gemeinsamen Arbeitskreisen evaluiert und weiterentwickelt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Sitzungen der Schulentwicklungsgruppe

<p>Elternkooperation fördern</p>	<p>Die Schulfamilie schätzt und unterstützt den Austausch innerhalb der Elternschaft.</p> <p>Bsp.1: Aufzeigen der Möglichkeiten für gegenseitige Hilfestellung, Nutzung der schulischen Infrastruktur (Räumlichkeiten, Homepage) zur Vernetzung Bsp.2: Unterstützung von Eltern mit Migrationshintergrund bei sprachlichen und sonstigen Problemen (z. B. beim Ausfüllen von Anträgen)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Einbeziehung von Vertretern der Lehrerschaft bei Sitzungen des Elternbeirats (z.B. Information zur Organisation der Projektwoche ‚Lozzidias‘) • Möglichkeit für Elternstammtische mit Klassenleiterbeteiligung • Nutzung des Kontakts zwischen Klassenelternsprecher und Klassenleiter • Bereitstellung geeigneter Schulräume für Klassenelternsprecher- versammlungen • Möglichkeit der Präsentation der Elternbeiratsarbeit bei Schulfesten, Abiturfeier, Infoveranstaltungen etc.
<p>Impulse für Zuhause geben</p>	<p>Zur Unterstützung häuslichen Lernens werden Informationsangebote bereitgestellt. Impulse zum Alltagslernen oder Vorträge und Diskussionen zu erzieherischen Themen (Mediennutzung, Pubertät, Sucht) leisten einen wertvollen Beitrag.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Informationen bei themenbezogenen Elternabenden • Mitgliedschaft bei „Mathegym“ (Online-Lernplattform) • Zusatzangebot: Einrichtung von virtuellen Klassenräumen mit Lernangeboten auf der BayernCloudSchule
<p>Sich im Umfeld vernetzen</p>	<p>Eltern und Schule wissen um die Angebotsstruktur von Bildungsangeboten in ihrer Region. Die Kontakte zu externen Partnern werden gepflegt.</p> <p>Bsp.1: Einrichtung eines Informationsbereichs mit Angeboten von Bibliotheken, VHS, Theatern und Museen Bsp.2: Inanspruchnahme von Beratungs-, Bildungs- und Präventionsangebote von Polizei, Kirchen, Gesundheitsamt, Stadtteilmüttern etc.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung von Präventionsveranstaltungen, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> ➤ „Sauba bleim“ (Polizei) ➤ „Zamm´grauft“ (Polizei) ➤ sexualpädagogisches Projekt (MFM, Pro Familia e.V.) ➤ Essstörungen (Cinderella) ➤ „Suchtsack“ (AOK) • Angebote von Bibliotheken, Theatern und Museen werden im Schulgebäude ausgehängt oder an in Frage kommende Lehrkräfte verteilt • Kursangebote von VHS und Angebote zur Studien- und Berufsorientierung werden ausgehängt (auch für Eltern einsehbar) oder direkt an die Schüler/Oberstufenkurse weitergegeben • Kooperation mit dem Valentinshaus e.V. in der Zeppelinstraße 41 für die Veranstaltung von Ausstellungen, Präsentationen, etc. dank der Finanzierung durch den Förderverein

<p>Eltern-Experten einbeziehen</p>	<p>Die „Schatztruhe Eltern“ wird gepflegt, indem Kompetenzen, Fachkenntnisse und die Bereitschaft zum Engagement abgefragt und festgehalten werden.</p> <p>Bsp.1: Bei Vorträgen, im Fachunterricht, bei Veranstaltungen zur Berufsorientierung oder im Rahmen von Praktika leisten Eltern wertvolle Beiträge. Bsp.2: Durch eine Schulung engagierter Eltern, z. B. zu Elternlesepaten, wird ein bedarfsgerechtes Kompetenzteam zur Unterstützung der Schüler aufgebaut.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Vielfältige Pflege und Vermittlung von Kontakten im musikalischen und künstlerischen Bereich (teilweise aufgrund der entsprechenden beruflichen Tätigkeit der Eltern) • Elternpool für das einwöchige Berufspraktikum der 9. und 10. Klassen: starke Einbringung von Praktikumsplätzen aus dem direkten beruflichen Umfeld der Eltern • Eltern bieten Workshops während der Lozzi-Dias an
<p>Mithilfe anbieten und annehmen</p>	<p>Gemeinsam wird ausgelotet, wie und in welchem Umfang Eltern ihr Engagement einbringen können. Bei Schulveranstaltungen (Konzert, Sportfest, Schulfahrten) als auch im regulären Schulbetrieb (Pausenaufsicht, Bushaltestelle) wird diese Zusammenarbeit geschätzt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikation in Klassenelternversammlungen • Gemeinsame Organisation und Durchführung des Sommerfestes • Buffetangebot bei Veranstaltungen (z.B. nach dem Elternsprechtag) • Durchführung von Veranstaltungen/Aktivitäten, die von Eltern oder vom Elternbeirat organisiert werden, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Weihnachtsbazar ➤ Adventsschmuck im Schulhaus ➤ Verpflegung für alle ca. 600 Läuferinnen und Läufer im Anschluss an den Lozzi-Lauf ➤ Begrüßung der Fünftklässler ➤ Beiträge zur Abiturfeier ➤ Beiträge beim Sommerfest

C4: Leitlinie Mitsprache

„Eltern nehmen ihre rechtlich geregelten Mitsprache- und Mitwirkungsmöglichkeiten wahr. Sie können sich auch darüber hinaus in geeigneter Weise einbringen.“

- | | |
|--------------|--|
| Ziele | <ul style="list-style-type: none"> • Die Schule informiert die Eltern ausreichend über ihre Mitspracherechte und -möglichkeiten. Sie ermuntert alle Eltern, diese zu nutzen. • Eltern aus allen Schichten und Gruppen sind in den Elterngremien vertreten. • Elternvertreter und Eltern beteiligen sich an Schulentwicklungsprozessen. • Elternvertreter ergreifen Maßnahmen, um die Anliegen und Interessen aller Eltern zu erfahren und zu vertreten. • Elternvertreter wirken in externen Netzwerken der Schule mit. |
|--------------|--|

Maßnahmen und mögliche Beispiele		Am Pestalozzi-Gymnasium umgesetzte Maßnahmen
Zur Mit-Gestaltung ermutigen	<p>Durch Infostände, Homepage und Elternbriefe werden Mitsprachemöglichkeiten transparent gemacht. Eltern werden gezielt angesprochen und ermutigt, ihre Chancen zur Mitgestaltung wahrzunehmen.</p> <p>Bsp.1: Wahl von Klassenelternsprechern an weiterführenden Schulen, die als Kontaktperson für Lehrer und außerschulische Partner zur Verfügung stehen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wahl von Klassenelternsprechern • Informationsstand des Elternbeirats bei Schulveranstaltungen (z.B. Sommerfest, Infoabend)
Auf Vielfalt achten	<p>Gezielt werden Eltern unterrepräsentierter Gruppen angesprochen und zur Mitgestaltung ermutigt. Bei der Kandidatenauswahl für den Elternbeirat werden alle Elterngruppen (z. B. Wohnort, Migrationshintergrund) berücksichtigt. Die Möglichkeit zur Kooptierung zusätzlicher Mitglieder (Art. 66 Abs. 1 BayEUG) wird genutzt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Neben den 12 Elternbeiratsmitgliedern stehen mehrere gewählte Ersatzmitglieder zur Verfügung

<p>Netzwerke ausbauen</p>	<p>Die Schule und die Elternvertreter sind in die Kooperation mit anderen Schulen sowie externen Partnern eingebunden. Kontakte zu ortsansässigen Unternehmen werden gepflegt. Mit Jugendverbänden, Kirchen, Migranten- und Sportvereinen, Musikschulen, Bildungswerken sowie weiteren Partnern findet eine vertrauensvolle Zusammenarbeit statt. Im Netzwerk der Bildungsregion ist die Schule integriert.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kooperationen mit kulturellen Betrieben und Institutionen, in denen Eltern aus dem Pestalozzi-Gymnasium tätig sind (teilweise an leitender Stelle), z.B. Klasse Klassik • Unterstützung der Vernetzung mit anderen Elternvertretungen (ARGE, Elternverbände) • Teilnahme an den jährlichen Treffen der Arbeitsgemeinschaft der musischen Gymnasien in Bayern
<p>Elternvertreter unterstützen</p>	<p>Eltern und Elternvertreter werden in ihrer Arbeit vonseiten der Schule im Rahmen der Möglichkeiten unterstützt.</p> <p>Bsp.1: Bereitstellung von Räumlichkeiten und notwendigen Einrichtungen (Computer, Kopierer), Einrichtung eines passwortgeschützten Bereichs auf der Schulhomepage und ein Mailverteiler zur Unterstützung des Austauschs innerhalb der Elternschaft</p> <p>Bsp.2: Fortbildungen für Elternvertreter</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Elternbeirat wird logistisch unterstützt, z.B.: Übernahme von Kopierarbeiten, Verteilung von Rundbriefen des Elternbeirats, Postfach des Elternbeirats im Schulsekretariat
<p>Austausch pflegen</p>	<p>Die Elternvertreter pflegen einen regelmäßigen Austausch mit der Schulleitung, der Schülervertretung, dem Personalrat und weiteren Mitgliedern der Schulfamilie.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Mögliche Präsenz des Elternbeirats bei Lehrerkonferenzen • Mitarbeit von Elternvertretern im Schulforum • Schülersprecher und Lehrkräfte anlassbezogene, geladene Gäste bei Elternbeiratssitzungen • Teilnahme des Schulleiters und der Ständigen Stellvertreterin des Schulleiters an allen Elternbeiratssitzungen (bei festgelegten Teilen der Tagesordnung)
<p>Alle Kinder im Blick behalten</p>	<p>Die Elternvertreter verstehen sich als Fürsprecher für jedes Kind und seine Eltern. Sie vertreten deren Interessen.</p> <p>Bsp.1: Einrichtung einer „Beschwerdestelle“ oder eines „Kummerkasten“ in der Schule</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Elternbeiratsmitglieder sind mit ihrem Aufgabengebiet und der Email-Adresse des Elternbeirats auf dem Elternportal der Schule zu finden • Bei Elternbeiratssitzungen werden mit der Schulleitung bei Dringlichkeit auch individuelle Angelegenheiten besprochen • Durchführung von Evaluationen und Umfragen

	<p>Bsp.2: Nutzung verschiedener, auch digitaler Kommunikationskanäle, um ein Meinungsbild der gesamten Elternschaft zu erhalten.</p>	
<p>Gremienarbeit wahrnehmen</p>	<p>Elternvertreter bringen ihr Engagement und ihre Kompetenz bei der Arbeit in schulischen Gremien und Arbeitskreisen (Schulentwicklung, Werteerziehung) ein und nehmen – soweit möglich - an Lehrerkonferenzen teil. Im Rahmen eines Fördervereins/Freundeskreises der Schule eröffnen sich vielfältige Mitgestaltungsmöglichkeiten.</p>	<ul style="list-style-type: none">• Aktive Gremien, in denen am Pestalozzi-Gymnasium Eltern mitarbeiten:<ul style="list-style-type: none">➤ Elternbeirat➤ Schulforum➤ Schulentwicklungsgruppe➤ Disziplinarausschuss (auf Antrag)➤ Klassenelternsprecherversammlung➤ Förderverein• Die Meinung der Eltern wird bei Entscheidungsprozessen anderer Gremien eingebunden, z. B. bei der „Feinjustierung“ der Regelungen zum Konzept „Unmittelbare Nacharbeit“ (Elternbeirat, Klassenelternsprecher)

D: Qualitätssicherung

Eine Bewertung des Gesamtkonzepts „Erziehungspartnerschaft“ erfolgt regelmäßig im Rahmen der Externen Evaluation. Abhängig von den gewonnenen Erkenntnissen erfolgt eine Modifizierung, Ergänzung oder Fortschreibung des Konzepts.

E: Beteiligung der Schulgemeinschaft

Bei der Erstellung des vorliegenden Konzepts wurden folgende Gremien beteiligt:

- KESCH-Team (KESCH = Kooperation Elternhaus-Schule):
- Elternbeirat
- Schulleitung
- Personalrat
- SMV
- Schulforum